

Natur & Stadtgrün

Heuschrecken in Hamburg

Rote Liste und Artenverzeichnis

3. Fassung



Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Wachsende Stadt – Grüne Metropole am Wasser





Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Stadtplanung & Flächennutzung

Bauen & Wohnen

Natur & Stadtgrün

Erneuerbare Energien & Umweltschutz

Mobilität & Verkehr

Titelseite
Metrioptera roeseli (Roesels Beißschrecke),
langflügeliges Weibchen
© Frank Röbbelen



Danksagung

Die vorliegende Schrift wurde freundlicherweise durch Überlassen von Daten und/oder durch wertvolle Diskussionsbeiträge unterstützt von T. Behrends, U. Beimdieck, M. Bockmann, T. Depke, H. Grell, A. Haack, Dr. M. Haacks, H. Hagen, W. Hammer, W. Hanoldt, D. Hauschildt, Dr. J. Horstkotte, G. Ihssen, A. Jahn, H. Koepke, Dr. J. M. Martens, W. Piper, R. Peschel, U. Tamm, W. Wirth und M. Zörner.

Der Abteilung Naturschutz in der BSU, insbesondere G. Schäfers und S. Voß, danke ich für die organisatorische Unterstützung. Auch zwei von der Umweltstiftung der H.E.W und der N.U.E.-Stiftung / *Bingo-Lotto* geförderte Projekte, die sich u.a. mit der Ökologie und Bestimmung von Heuschrecken beschäftigten, unterstützen die Arbeit an der Roten Liste. Die Naturwacht Hamburg trug laufende anfallende Sachkosten.

Frank Röbbelen

Inhalt

Einleitung	5
Datengrundlage	6
Methode, Gefährdungskategorien und -kriterien	6
0 - Ausgestorbene oder verschollene Arten	8
1 - Vom Aussterben bedrohte Arten	8
2 - Stark gefährdete Arten	9
3 - Gefährdete Arten und Arten mit reduzierter Verbreitung oder Häufigkeit	9
D – Daten defizitär	9
Zusatzkriterien und –signaturen	9
Rote Liste und Artenverzeichnis der in Hamburg nach-gewiesenen Heuschrecken	11
Tab. 1: Artenverzeichnis und Rote Liste, alphabetisch nach lateinischen Namen sortiert.	13
Tab. 2: Artenverzeichnis und Rote Liste, alphabetisch nach deutschen Namen sortiert.	15
Tab. 3: Artenverzeichnis und Rote Liste, nach der systematischen Stellung der Arten sortiert.....	17
Zusammenfassung	20
Literaturverzeichnis	20
Literaturverzeichnis	22



Einleitung

Heuschrecken spielen heute als überschaubare, relativ leicht zu erfassende Gruppe in der Landschaftsplanung und bei der Erfolgskontrolle von Naturschutzmaßnahmen eine wichtige Rolle. Ihre Ökologie ist zumindest in den Grundzügen gut bekannt. Sie sind an Bodenbeschaffenheit und -feuchtigkeit, Mikroklima und Vegetationsstruktur angepasst. Die ökologisch empfindlichen Arten reagieren schnell auf Änderungen der Nutzung und sind insofern gute Indikatoren für den Einfluss des Menschen auf die biologische Vielfalt. Darüber hinaus sind sie im Nahrungsnetz von großer Bedeutung (vgl. z.B. Waeber 2003, 25, mit weiterer Literatur).

Ältere Heuschreckendaten liegen für Hamburg nur in begrenzter Zahl vor (vgl. Weidner 1938). In den 1980er Jahren führten die Bearbeiter der ersten Fassung der Roten Liste der Heuschrecken Hamburgs über 3000 Bestandsaufnahmen auf 95 % der auf das Hamburger Landesgebiet entfallenden Grundkarten durch (Martens & Gillandt 1985, 3). Damit war für weitere Arbeiten, insbesondere spätere Aktualisierungen der Roten Liste, eine sehr gute Grundlage gelegt. Aktualisierungsempfehlungen dieser Roten Liste veröffentlichte Martens 2000 auf die Webseite des Fachbereiches Biologie der Universität Hamburg. Weitere neue Erkenntnisse machten eine Aktualisierung der Roten Liste erforderlich. Unter anderem werden die Ergebnisse der seit den 1990er Jahren geführten Diskussionen über Gefährdungskategorien und -kriterien berücksichtigt.

Datengrundlage

Der Verfasser der vorliegenden Schrift unternahm in den Jahren 1996 bis 2006 über 700 Exkursionen in die unterschiedlichen Lebensräume Hamburgs und seiner näheren Umgebung, um eine für die Aktualisierung der Roten Listen der Heuschrecken sowie der Tagfalter, Dickkopffalter und Widderchen und Libellen ausreichende Datengrundlage zu erhalten. Zum gleichen Zweck initiierte er im Rahmen des Vereins Naturwacht Hamburg mit finanzieller Unterstützung der Umweltstiftung der HEW und der N.U.E. / *Bingo* Lotto das Projekt „Natur vor Ihrer Haustür“. In diesem seit dem Jahr 2000 laufenden Projekt lernen interessierte Laien die oben genannten Insektengruppen genauer kennen, so dass sie selbständig beobachten und die Daten an das Naturschutzamt und die Naturschutzverbände weitergeben können. Auf diese Weise wird ein dichtes Netz von ehrenamtlichen Beobachtern aufgebaut. Erste Ergebnisse sind bereits in die vorliegende Arbeit eingeflossen. Außerdem erhielt der Verfasser von anderen Entomologen, Naturschutzverbänden, Planungsbüros und Naturinteressierten Daten, die z.T. kritisch auf Plausibilität geprüft werden mussten, und wertete die vorliegende faunistische Literatur sowie Gutachten aus. Die Sammlung im Zoologischen Institut und Museum, die bereits Martens und Gillandt durchsahen, konnte aus Zeitgründen nicht erneut überprüft werden. In zwei Diskussionsrunden und weiteren Gesprächen mit Experten wurde die Gefährdungseinschätzung der einzelnen Arten erörtert. Für die jeweilige Gefährdungseinstufung bleibt der Verfasser verantwortlich.

Die vorliegende Rote Liste ist eine Kurzfassung. Eine ausführliche Fassung mit den Erläuterungen der Gefährdungskategorien und der Begründung der Einstufungen der einzelnen Arten ist in der Vorbereitung.

Methode, Gefährdungskategorien und -kriterien

Die Gefährdungskategorien wurden in Anlehnung an die Kategorien der Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands (Binot et al. 1998) unter Berücksichtigung einiger wichtiger Gesichtspunkte aus der Roten Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands (Ludwig & Schnittler 1996, 8; Schnittler & Ludwig 1996, 718ff.) formuliert. Bei der Gefährdungseinstufung wurde auch die Entwicklung des neuen Kriteriensystems des Bundesamtes für Naturschutz (BfN – Ludwig et al. 2005), insbesondere die Unterscheidung zwischen langfristiger Bestandsentwicklung und kurzfristigen Bestandstrends, berücksichtigt. In der Roten Liste Hamburgs gelten als langfristige Bestandsentwicklung der Zeitraum von etwa 1900 bis 2006, als kurzfristige Bestandstrends die Zeit von der Erstveröffentlichung der Roten Liste 1985 bis 2006.

Die Probleme der Einschätzung der Bestandsentwicklung, der Anwendung der Kategorien und Kriterien sowie die Berücksichtigung der biologischen und anthropogenen Risikofaktoren werden in einem Anhang zu den Roten Listen genauer erläutert. In diesem Anhang soll auch das oben genannte Kriteriensystem des BfN



Chrysochraon dispar (Große Goldschrecke), Kopula



Eppendorfer Moor: Lebensraum der Großen Goldschrecke

diskutiert werden. In der vorliegenden Roten Liste wird die Gefährdungseinstufung nicht nach diesem System, sondern nach den im Folgenden vorgestellten Gefährdungskategorien vorgenommen. Die sich nach dem Kriteriensystem des BfN ergebenden Einstufungen werden in der ausführlichen Fassung der Roten Liste in einer Tabelle aufgeführt und detailliert erläutert.

Soweit bei den folgenden Gefährdungskategorien mehrere Bestandskriterien genannt sind, reicht die Erfüllung eines der Kriterien zur Anwendung der Kategorie aus.

0 - Ausgestorbene oder verschollene Arten

Noch vor etwa 100 Jahren in Hamburg lebende, in der Zwischenzeit mit Sicherheit oder großer Wahrscheinlichkeit erloschene Arten. Ihnen muss bei Wiederauftreten in der Regel besonderer Schutz gewährt werden.

Bestandssituation:

- Arten, deren Populationen nachweisbar ausgestorben sind bzw. ausgerottet wurden.
- Verschollene Arten, deren früheres Vorkommen belegt oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, die jedoch seit mindestens 10 Jahren verschwunden sind und trotz gezielter Suche nicht mehr nachgewiesen bzw. nur als Einzelexemplare ohne Hinweis auf dauerhafte Bodenständigkeit beobachtet wurden. Es besteht daher der begründete Verdacht, dass ihre Populationen erloschen sind.

1 - Vom Aussterben bedrohte Arten

Das Überleben dieser Arten kann nur gesichert werden, wenn umgehend die Gefährdungsursachen beseitigt und für die verbliebenen Restbestände wirksame Hilfsmaßnahmen durchgeführt werden.

Bestandssituation:

- Arten mit sehr wenigen Vorkommen, die aufgrund gegebener bzw. absehbarer Eingriffe oder anderer Risikofaktoren in ihrer Existenz bedroht sind. Einige dieser Arten sind in Hamburg seit jeher selten. Andere waren früher weiter verbreitet, sind aber inzwischen durch lang anhaltenden starken Rückgang und/oder eine extrem schnelle kurzfristige Bestandsabnahme aus fast allen Hamburger Biotopen verschwunden. Die verbliebenen Restbestände sind auf eine bedrohliche bis kritische Größe zusammengeschmolzen oder durch anthropogene Einflüsse bzw. durch weitgehende Isolation in ihrer Existenz bedroht.

2 - Stark gefährdete Arten

Arten, deren Bestände im nahezu gesamten Hamburger Verbreitungsgebiet erheblich zurückgegangen und/oder durch menschliche Einwirkungen stark bedroht sind.

Bestandssituation:

- Arten mit wenigen, zumindest teilweise individuenchwachen Vorkommen, die aufgrund menschlicher Eingriffe bedroht sind oder anderen Risikofaktoren unterliegen.
- Arten, die noch relativ weit verbreitet sind, deren Bestände aber im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet deutlich zurückgegangen sind. Diese Arten sind in vielen Hamburger Biotopen selten geworden oder verschwunden.

3 - Gefährdete Arten und Arten mit reduzierter Verbreitung oder Häufigkeit

Arten, die in großen Teilen des Hamburger Verbreitungsgebietes meist noch individuenreiche Vorkommen aufweisen, aber in der Vergangenheit deutliche Bestandsverluste hinnehmen mussten oder sich nur in einem begrenzten Bereich des Gebiets etablieren konnten.

Bestandssituation:

- Arten, die zumindest regional deutlich zurückgegangen und in einigen Bereichen lokal verschwunden sind oder nur noch kleine Vorkommen aufweisen. Diese Bestände sind z.T. aufgrund gegebener bzw. absehbarer Eingriffe bedroht oder unterliegen anderen Risikofaktoren.
- Arten, die in den letzten Jahren oder Jahrzehnten in Hamburg ihr Areal erweitert oder sich wieder ausgebreitet, aber bisher nur einen Teil der geeigneten Lebensräume besiedelt haben.

D – Daten defizitär

Arten, deren Verbreitung, Biologie und Gefährdung für eine Einstufung in die Kategorien der Roten Liste nicht ausreichend bekannt ist, weil über ihre Vorkommen keine für eine Gefährdungseinstufung ausreichenden Daten vorliegen.

Zusatzkriterien und –signaturen

*: Gefährdungseinstufung noch mit Unsicherheiten behaftet

Bestandssituation:

- Arten, bei denen die genaue Gefährdungseinstufung derzeit noch nicht völlig abgesichert ist und weiterer Überprüfung bedarf.

↓: Arten mit negativer Bestandsentwicklung in den letzten Jahren bzw. Arten, die in Hamburg wahrscheinlich nicht mehr bodenständig sind.

Bestandssituation:

- Arten, deren Bestände in den letzten Jahren (etwa ab 2000) deutlich zurückgegangen sind. Ob dieser negative Trend von Dauer sein wird, ist noch nicht mit Sicherheit abzusehen. Bei weiteren Bestandsverlusten bzw. Fortdauer der bestehenden Gefährdungsfaktoren ist die jeweilige Art bei der nächsten Aktualisierung eine Stufe höher einzuordnen.
- Arten, die wahrscheinlich bereits ausgestorben sind (1[↓]).

↑: Arten mit positiver Bestandsentwicklung in den letzten Jahren

Bestandssituation:

- Arten, deren Bestandsstärke und / oder Verbreitungsgebiet in den letzten Jahren (etwa ab 2000) deutlich zugenommen hat. Es bleibt abzuwarten, ob sich der positive Bestandstrend stabilisiert. Bei weiterer Zunahme bzw. Stabilisierung des Gesamtbestandes ist die jeweilige Art bei der nächsten Aktualisierung eine Stufe niedriger einzuordnen.



Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*), Weibchen

Rote Liste und Artenverzeichnis der in Hamburg nachgewiesenen Heuschrecken

Die hier vorgelegte Liste enthält ein vollständiges Artenverzeichnis (Checkliste) der in Hamburg im Bezugszeitraum gefundenen Arten. Die wissenschaftliche Nomenklatur und die Reihenfolge der Arten richtet sich nach Detzel (2001), mit einer Ausnahme: Bei *Metrioptera roeseli* wurde die nach den internationalen Regeln für die zoologische Nomenklatur (Kraus 2000, Artikel 3.1.2. und Anhang E III, 16) korrekte Genitivform auf -i verwendet, statt der heute meist benutzten Form auf -ii. Die deutschen Namen sind Bellmann (1993) entnommen.

Auf die Autorennamen und die Angabe der Jahreszahl wird aus Platzgründen verzichtet.

In den Tabellen 1 bis 3 werden folgende Abkürzungen verwendet:

RL HH 2000 :

Rote Listen der Heuschrecken (Orthoptera) der Freien und Hansestadt Hamburg (Martens 2000)

RL HH 2007 :

Die vorliegende aktualisierte Rote Liste Hamburgs

RL S-H 2000 :

Die Heuschrecken Schleswig-Holsteins – Rote Liste (Winkler 2000)

RL NDS 2005 :

Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis (Grein 2005)

RL D 1998 :

Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s.l.) Deutschlands (Ingrisch & Köhler 1998)

[] abweichende Gefährdungseinschätzung von Maas et al. (2002) von der RL D 1998

+ : Arten nicht gefährdet

R : Extrem seltene Arten (RL S-H)

V : Vorwarnliste (RL S-H, RL D)

S : Synanthrop (RL HH 2000, RL NDS)

SY : Synanthrop (RL S-H)

D : Daten defizitär

G : Gefährdung anzunehmen (RL D 1998)

* : Gefährdungseinstufung noch mit Unsicherheiten behaftet (RL HH 2007)

- ↓ : Arten mit negativer Bestandsentwicklung in den letzten Jahren bzw. Arten, die in Hamburg wahrscheinlich nicht mehr bodenständig sind (1↓) (RL HH 2007)
- ↑ : Arten mit positiver Bestandsentwicklung in den letzten Jahren (RL HH 2007)
- ∖ : Art ist aus dem Bezugsraum nicht bekannt beziehungsweise sichere Nachweise fehlen (RL S-H)
- n.e. : Nicht erwähnt: Art wurde nicht nachgewiesen, als Irrgast weggelassen bzw. ein Nachweis übersehen



Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*), Weibchen

Tab. 1: Artenverzeichnis und Rote Liste, alphabetisch nach lateinischen Namen sortiert. In Hamburg nachgewiesene Heuschrecken, mit ihrer Einstufung in den Roten Listen HH, S-H, NDS und D.

Artnamen	Deutscher Name	RL	RL	RL	RL	RL
		HH	HH	S-H	NDS	D
		2000	2007	2000	2005	1998
Acheta domesticus	<i>Heimchen</i>	S	D	SY	S	+
Bryodemella tuberculata	<i>Gefleckte Schnarrschrecke</i>	0	0	\	0	1
Chorthippus albomarginatus	<i>Weißbrandiger Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus apricarius	<i>Feld-Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus biguttulus	<i>Nachtigall-Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus brunneus	<i>Brauner Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus dorsatus	<i>Wiesengrashüpfer</i>	3	1*	2	3	+
Chorthippus mollis	<i>Verkannter Grashüpfer</i>	3	+	2	V	[V]
Chorthippus montanus	<i>Sumpfgrashüpfer</i>	1	1	2	3	3 [V]
Chorthippus parallelus	<i>Gemeiner Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus vagans	<i>Steppengrashüpfer</i>	0	0	\	2	3
Chrysochraon dispar	<i>Große Goldschrecke</i>	3	3↑	3	+	3 [+]
Conocephalus dorsalis	<i>Kurzflügelige Schwertschrecke</i>	+	+	+	+	3 [V]
Decticus verrucivorus	<i>Warzenbeißer</i>	1	1	2	2	3
Gryllotalpa gryllotalpa	<i>Maulwurfsgrille</i>	0	0	1	1	V
Gryllus campestris	<i>Feldgrille</i>	0	0	1	1	3
Leptophyes albovittata	<i>Gestreifte Zartschrecke</i>	1	1	R	2	3 [+]
Leptophyes punctatissima	<i>Punktierte Zartschrecke</i>	+	+	+	+	+
Meconema thalassinum	<i>Gemeine Eichenschrecke</i>	+	+	+	+	+
Metrioptera brachyptera	<i>Kurzflügelige Beißschrecke</i>	3	3↓	3	+	+
Metrioptera roeseli	<i>Roesels Beißschrecke</i>	+	+	+	+	+
Myrmeleotettix maculatus	<i>Gefleckte Keulenschrecke</i>	3	3	V	+	+
Oedipoda caerulescens	<i>Blaüflügelige Ödlandschrecke</i>	1	1	1	2	3
Omocestus haemorrhoidalis	<i>Rotleibiger Grashüpfer</i>	1	1↓	2	2	G [V]

Artname	Deutscher Name	RL HH	RL HH	RL S-H	RL NDS	RL D
		2000	2007	2000	2005	1998
Omocestus viridulus	<i>Bunter Grashüpfer</i>	+	+	V	+	+
Pholidoptera griseoptera	<i>Gewöhnliche Strauchschrecke</i>	+	+	+	+	+
Platycleis albopunctata	<i>Westliche Beißschrecke</i>	0	1	1	2	3 [V]
Psophus stridulus	<i>Rotflügelige Schnarrschrecke</i>	0	0	\	0	2
Sphingonotus caerulans	<i>Blauflügelige Sand-schrecke</i>	0	0	0	1	2
Stenobothrus lineatus	<i>Heidegrashüpfer</i>	1	2	2	3	[V]
Stethophyma grossum	<i>Sumpfschrecke</i>	3	3↑	3	3	2 [+]
Tachycines asynamorus	<i>Gewächshaus-schrecke</i>	S	D	SY	S	+
Tetrix bipunctata	<i>Zweipunkt-Dornschr-cke</i>	n.e.	0	0	2	+ [3]
Tetrix subulata	<i>Säbeldornschr-cke</i>	2	3↑	V	3	+
Tetrix undulata	<i>Gemeine Dorn-schr-cke</i>	+	3	+	+	+
Tettigonia cantans	<i>Zwitscherschr-cke</i>	+	+	+	+	+
Tettigonia viridissima	<i>Grünes Heupferd</i>	+	+	+	+	+



Gewöhnliche Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoptera*), Weibchen

Tab. 2: Artenverzeichnis und Rote Liste, alphabetisch nach deutschen Namen sortiert. In Hamburg nachgewiesene Heuschrecken mit ihrer Einstufung in den Roten Listen HH, S-H, NDS und D.

Deutscher Name	Artnamen	RL	RL	RL	RL	RL
		HH	HH	S-H	NDS	D
		2000	2007	2000	2005	1998
Blaflügelige Ödland-schrecke	<i>Oedipoda caerulescens</i>	1	1	1	2	3
Blaflügelige Sand-schrecke	<i>Sphingonotus caeruleans</i>	0	0	0	1	2
Brauner Grashüpfer	<i>Chorthippus brunneus</i>	+	+	+	+	+
Bunter Grashüpfer	<i>Omocestus viridulus</i>	+	+	V	+	+
Feld-Grashüpfer	<i>Chorthippus apricarius</i>	+	+	+	+	+
Feldgrille	<i>Gryllus campestris</i>	0	0	1	1	3
Gefleckte Keulen-schrecke	<i>Myrmeleotettix maculatus</i>	3	3	V	+	+
Gefleckte Schnarr-schrecke	<i>Bryodemella tuberculata</i>	0	0	\	0	1
Gemeine Dornschröcke	<i>Tetrix undulata</i>	+	3	+	+	+
Gemeine Eichen-schrecke	<i>Meconema thalassinum</i>	+	+	+	+	+
Gemeiner Grashüpfer	<i>Chorthippus parallelus</i>	+	+	+	+	+
Gestreifte Zartschröcke	<i>Leptophyes albivittata</i>	1	1	R	2	3 [+]
Gewächshaus-schröcke	<i>Tachycines asynamorus</i>	S	D	SY	S	+
Gewöhnliche Strauch-schröcke	<i>Pholidoptera griseoptera</i>	+	+	+	+	+
Große Goldschröcke	<i>Chrysochraon dispar</i>	3	3↑	3	+	3 [+]
Grünes Heupferd	<i>Tettigonia viridissima</i>	+	+	+	+	+
Heidegrashüpfer	<i>Stenobothrus lineatus</i>	1	2	2	3	[V]
Heimchen	<i>Acheta domesticus</i>	S	D	SY	S	+
Kurzflügelige Beiß-schröcke	<i>Metrioptera brachyptera</i>	3	3↓	3	+	+
Kurzflügelige Schwert-schröcke	<i>Conocephalus dorsalis</i>	+	+	+	+	3 [V]
Maulwurf-sgrille	<i>Gryllotalpa gryllotalpa</i>	0	0	1	1	V
Nachtigall-Grashüpfer	<i>Chorthippus biguttulus</i>	+	+	+	+	+

Deutscher Name	Artnamen	RL HH	RL HH	RL S-H	RL NDS	RL D
		2000	2007	2000	2005	1998
Punktierte Zartschrecke	<i>Leptophyes punctatissima</i>	+	+	+	+	+
Roesels Beißschrecke	<i>Metrioptera roeseli</i>	+	+	+	+	+
Rotflügelige Schnarrschrecke	<i>Psophus stridulus</i>	0	0	\	0	2
Rotleibiger Grashüpfer	<i>Omocestus haemorrhoidalis</i>	1	1↓	2	2	G [V]
Säbeldornschrecke	<i>Tetrix subulata</i>	2	3↑	V	3	+
Steppengrashüpfer	<i>Chorthippus vagans</i>	0	0	\	2	3
Sumpfgrashüpfer	<i>Chorthippus montanus</i>	1	1	2	3	3 [V]
Sumpfschrecke	<i>Stethophyma grossum</i>	3	3↑	3	3	2 [+]
Verkannter Grashüpfer	<i>Chorthippus mollis</i>	3	+	2	V	[V]
Warzenbeißer	<i>Decticus verrucivorus</i>	1	1	2	2	3
Weißrandiger Grashüpfer	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	+	+	+	+	+
Westliche Beißschrecke	<i>Platycleis albopunctata</i>	0	1	1	2	3 [V]
Wiesengrashüpfer	<i>Chorthippus dorsatus</i>	3	1*	2	3	+
Zweipunkt-Dornschrecke	<i>Tetrix bipunctata</i>	n.e.	0	0	2	+ [3]
Zwitscherschrecke	<i>Tettigonia cantans</i>	+	+	+	+	+

Tab. 3: Artenverzeichnis und Rote Liste, nach der systematischen Stellung der Arten sortiert. In Hamburg nachgewiesene Heuschrecken, mit ihrer Einstufung in den Roten Listen HH, S-H, NDS und D.

Artname	Deutscher Name	RL	RL	RL	RL	RL
		HH	HH	S-H	NDS	D
		2000	2007	2000	2005	1998
Ensifera / Langfühlerschrecken						
Tettigoniidae / Laubheuschrecken						
Leptophyes albovittata	<i>Gestreifte Zart-schrecke</i>	1	1	R	2	3 [+]
Leptophyes punctatissima	<i>Punktierte Zart-schrecke</i>	+	+	+	+	+
Meconema thalassinum	<i>Gemeine Eichen-schrecke</i>	+	+	+	+	+
Conocephalus dorsalis	<i>Kurzflügelige Schwertschrecke</i>	+	+	+	+	3 [V]
Tettigonia cantans	<i>Zwitscherschrecke</i>	+	+	+	+	+
Tettigonia viridissima	<i>Grünes Heupferd</i>	+	+	+	+	+
Decticus verrucivorus	<i>Warzenbeißer</i>	1	1	2	2	3
Platycleis albopunctata	<i>Westliche Beiß-schrecke</i>	0	1	1	2	3 [V]
Metrioptera brachyptera	<i>Kurzflügelige Beiß-schrecke</i>	3	3↓	3	+	+
Metrioptera roeseli	<i>Roesels Beiß-schrecke</i>	+	+	+	+	+
Pholidoptera griseoaptera	<i>Gewöhnliche Strauchschr-cke</i>	+	+	+	+	+
Tachycines asynamorus	<i>Gewächshaus-schrecke</i>	S	D	SY	S	+
Gryllidae / Grillen						
Acheta domesticus	<i>Heimchen</i>	S	D	SY	S	+
Gryllus campestris	<i>Feldgrille</i>	0	0	1	1	3
Gryllotalpidae / Maulwurfsg Grillen						
Gryllotalpa gryllotalpa	<i>Maulwurfsg-Grille</i>	0	0	1	1	V
Caelifera / Kurzfühlerschrecken						
Tetrigidae / Dornschr-cken						
Tetrix bipunctata	<i>Zweipunkt-Dornschr-cke</i>	n.e.	0	0	2	+ [3]
Tetrix subulata	<i>Säbeldornschr-cke</i>	2	3↑	V	3	+
Tetrix undulata	<i>Gemeine Dorn-schr-cke</i>	+	3	+	+	+

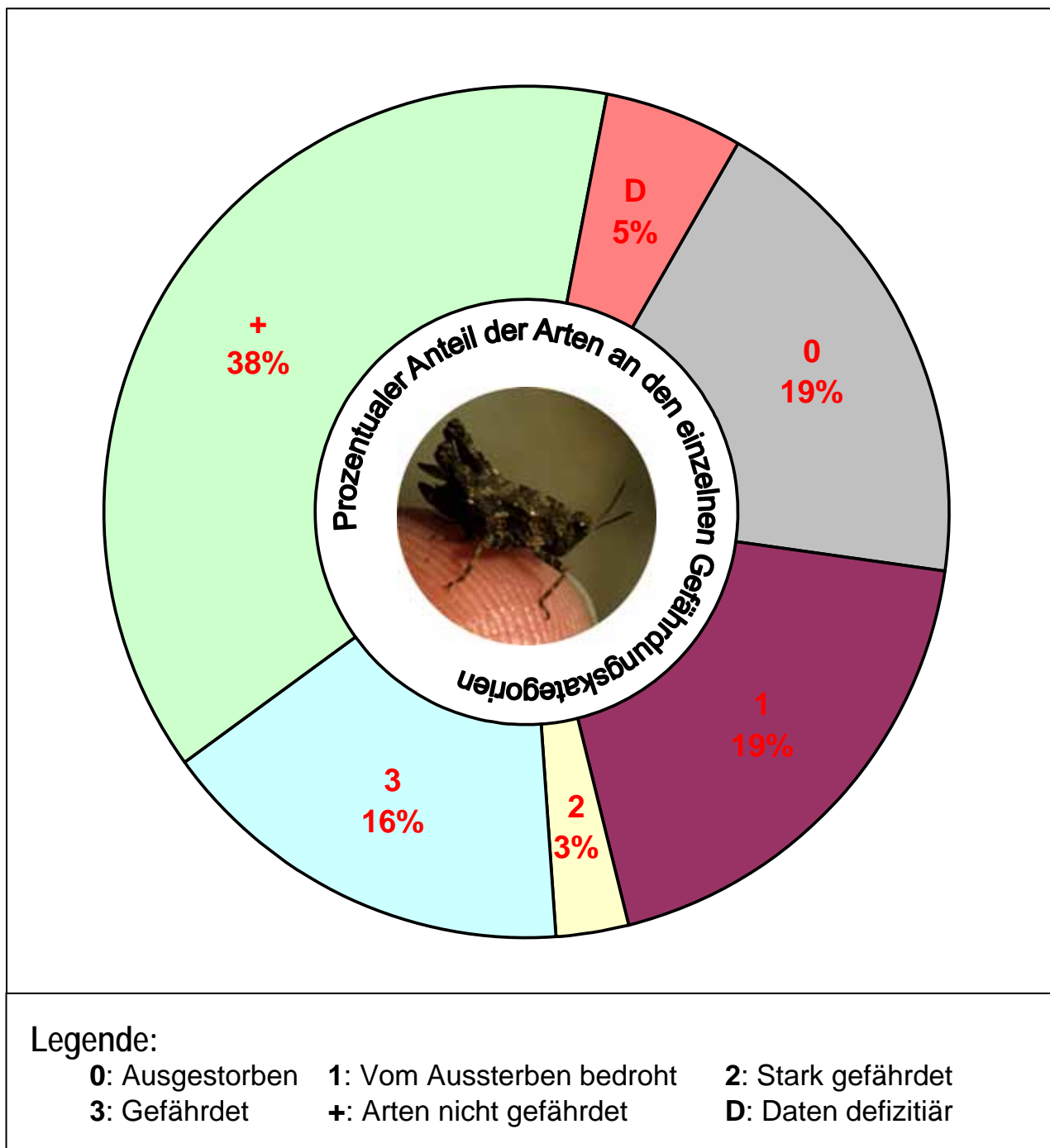


Fischbeker Heide: Lebensraum der Kurzflügeligen Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

Artnamen	Deutscher Name	RL	RL	RL	RL	RL
		HH	HH	S-H	ND	D
		2000	2006	2000	2005	1998
Oedipodidae / Ödlandschrecken						
Psophus stridulus	<i>Rotflügelige Schnarrschrecke</i>	0	0	\	0	2
Bryodemella tuberculata	<i>Gefleckte Schnarrschrecke</i>	0	0	\	0	1
Oedipoda caerulescens	<i>Blauflügelige Ödlandschrecke</i>	1	1	1	2	3
Sphingonotus caerulans	<i>Blauflügelige Sand-schrecke</i>	0	0	0	1	2
Stethophyma grossum	<i>Sumpfschrecke</i>	3	3↑	3	3	2 [+]
Chrysochraon dispar	<i>Große Goldschrecke</i>	3	3↑	3	+	3 [+]
Omocestus haemorrhoidalis	<i>Rotleibiger Grashüpfer</i>	1	1↓	2	2	G [V]
Omocestus viridulus	<i>Bunter Grashüpfer</i>	+	+	V	+	+
Stenobothrus lineatus	<i>Heidegrashüpfer</i>	1	2	2	3	[V]
Myrmeleotettix maculatus	<i>Gefleckte Keulenschrecke</i>	3	3	V	+	+
Chorthippus vagans	<i>Steppengrashüpfer</i>	0	0	\	2	3
Chorthippus montanus	<i>Sumpfgrashüpfer</i>	1	1	2	3	3 [V]
Chorthippus mollis	<i>Verkannter Grashüpfer</i>	3	+	2	V	[V]
Chorthippus albomarginatus	<i>Weißrandiger Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus dorsatus	<i>Wiesengrashüpfer</i>	3	1*	2	3	+
Chorthippus albomarginatus	<i>Weißrandiger Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus dorsatus	<i>Wiesengrashüpfer</i>	3	1*	2	3	+
Chorthippus montanus	<i>Sumpfgrashüpfer</i>	1	1	2	3	3 [V]
Chorthippus parallelus	<i>Gemeiner Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus apricarius	<i>Feld-Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus biguttulus	<i>Nachtigall-Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus brunneus	<i>Brauner Grashüpfer</i>	+	+	+	+	+
Chorthippus mollis	<i>Verkannter Grashüpfer</i>	3	+	2	V	[V]
Chorthippus vagans	<i>Steppengrashüpfer</i>	0	0	n.e.	2	3

Zusammenfassung

In der folgenden Grafik werden die Arten quantitativ den einzelnen Gefährdungskategorien zugeordnet. Zusammenfassend lässt sich feststellen: In den letzten 100 Jahren sind die am stärksten spezialisierten Arten, insbesondere trockener Lebensräume, verschwunden; andererseits haben sich einige Arten (vermutlich aufgrund der Klimaerwärmung) ausgebreitet oder Teile ihres früheren Areals wieder erobert. Diese können möglicherweise bei der nächsten Aktualisierung aus der Roten Liste entlassen werden. Die Trendumkehr hat jedoch nicht bei allen Arten stattgefunden. Der weitere Rückgang einer auf extensive Nutzung angewiesenen Heuschrecke wie des Wiesengrashüpfers weist darauf hin, dass sich die Naturschutzmaßnahmen der letzten Jahrzehnte noch nicht für alle Arten optimieren ließen.





Gewerbegebiet Hausbruch: Lebensraum u.a. der Gefleckten Keulenschrecke



Myrmeleotettix maculatus (Gefleckte Keulenschrecke), Weibchen

Literaturverzeichnis

- Bellmann, H. (1993), Heuschrecken beobachten – bestimmen, ²Augsburg
- Binot, M., R. Bless, P. Boye, H. Gruttke & P. Pretschner (1998), Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Schriftenr. Landschaftspfl. u. Natursch. 55, Bonn-Bad Godesberg
- Detzel, P. (2001), Verzeichnis der Langfühlerschrecken (Ensifera) und Kurzfühlerschrecken (Caelifera) Deutschlands, in: Klausnitzer, B. (Hrsg.), Entomofauna Germanica Band 5, Entomol. Nachr. Ber. 6, 63-90
- Grein, G. (2005), Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis, 3.Fassung, Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 25 (1), 1-20
- Herold, D. (2003), Wiesengrashüpfer *Chorthippus dorsatus* (Zetterstedt, 1821), in: Schlumprecht, H., & G.Waeber (2003), Heuschrecken in Bayern, Stuttgart, 297-299
- Ingrisch, S., & G.Köhler (1998), Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s.l.), in: Binot, M., R. Bless, P. Boye, H. Gruttke & P. Pretschner, Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Schriftenr. Landschaftspfl. u. Natursch. 55, Bonn-Bad Godesberg, 252-254
- Kraus, O. (2000), Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur, Vierte Auflage, Abh. Nat. wiss. Ver. Hbg. (NF) 34
- Ludwig, G., & Schnittler, M. (Hrsg.) (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands, Schriftenreihe für Vegetationskunde H.28, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg
- Ludwig, G., H. Haupt, H. Gruttke & M. Binot-Hafke (2005), Methodische Weiterentwicklung der Roten Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze in Deutschland – eine Übersicht, Natur und Landschaft 80, 257-265
- Maas, S., P. Detzel & A. Staudt (2002), Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte, Bundesamt für Naturschutz, Bonn - Bad Godesberg
- Martens, J.M., & L.Gillandt (1985), Schutzprogramm für Heuschrecken in Hamburg, Naturschutz und Landschaftspflege in Hamburg 10/1985
- Martens, J.M. (2000): Rote Liste der Heuschrecken (Orthoptera) der Freien und Hansestadt Hamburg, www.biologie.uni-hamburg.de/ialb/herbar/hh_rl_he.htm
- Schnittler, M., & G. Ludwig (1996): Zur Methodik der Erstellung Roten Listen, in: Ludwig, G., & M. Schnittler (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands, Schriftenreihe für Vegetationskunde H.28, BfN Bonn-Bad Godesberg
- Waeber, G. (2003), Biologie der Heuschrecken. Allgemeine Biologie, in: Schlumprecht, H., & G.Waeber (2003), Heuschrecken in Bayern, Stuttgart, 16-26
- Weidner, H. (1938), Die Geradflügler (Orthopteroiden und Blattoidea) der Nordmark und Nordwest-Deutschlands, Verh.Ver.naturwiss. Heimatforschung Hamburg, 26, 25-68
- Winkler, C. (2000): Die Heuschrecken Schleswig-Holsteins – Rote Liste, Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek

Impressum

Kontakt: Amt für Natur- und Ressourcenschutz
Abteilung Naturschutz
www.natur.hamburg.de

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

www.bsu.hamburg.de

V.i.S.d.P.: Kristina v. Bülow

Verfasser: Frank Röbbelen

Redaktion / Layout: Günter Schäfers, Karin Gaedicke
Druck: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Februar 2007
Auflage: 200

Stand: Dezember 2006

copyright Fotos:
Frank Röbbelen

Anmerkung zur Verteilung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitarbeiter zu verwenden.

www.bs.u.hamburg.de

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt

Stadthausbrücke 8a 8
20355 Hamburg

Billstraße 84
20539 Hamburg